

## Rekorde sind hier Nebensache

70 Teams rudern bei Regatta für Krebskranke



Großer Andrang zu Land und zu Wasser herrscht bei der Ruderregatta am Malakoff-Park. Foto: Sascha Kopp

mhz. Ein Ruder nach dem anderen taucht ein in die Wellen des Rheins, unzählige Boote sorgen dafür, dass das Rheinufer hinter dem Fort-Malakoff-Park zum Mekka des Wassersports wird. Und das, obwohl Rekordzeiten, Leistungssport und Treppchen-Ehrgeiz heute an zweiter Stelle kommen. Zum vierten Mal hat die Stiftung Leben mit Krebs zur Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ am Johannismacht-Sonntag aufgerufen.

Insgesamt 70 Teams aus Bereichen wie Sport, Wirtschaft, Medizin und Politik nehmen teil. Auch viele Krebspatienten sind mit im Boot und beweisen, dass ihre Krankheit keinesfalls ein Ausschlussgrund für körperliche Betätigung sein muss. Ganz im Gegenteil: Nicht nur das Immunsystem werde durch Sport gestärkt, auch werde soziale Isolation verhindert, die Lebensqualität verbessert und die Motivation zur Therapie erheblich durch den Sport gesteigert, so Professor Elke Jäger, Projektleiterin und Vorstandsmitglied der Stiftung.

„Eine Gewinnersituation in jeder Hinsicht“, freut sich auch Bildungsministerin und

Schirmherrin Doris Ahnen (SPD) über die vierte, erfolgreiche Auflage. Und dabei kommt auch der Spaß nicht zu kurz. „Das hat Riesenlaune gemacht“, freuen sich Petra Mörbel-Weber, Beate Feeser und Boguslaw Gorecki vom DRK-Schmerzzentrum über ihren sportlichen Einsatz. Allesamt haben sie zum ersten Mal im Ruderboot gegessen, lediglich in den vergangenen fünf Wochen einige Male trainiert. „Dass wir nächstes Jahr wieder dabei sind, steht jetzt schon fest“, so die Besatzung von „Schmerzzentrum II“.

Aber auch der historische Aspekt erhält einen Ehrenplatz: Ein echter hölzerner Gigant gleitet über die Wellen des Rheins. Ein originalgetreuer Nachbau eines römischen Patrouillen-Bootes schiebt sich majestätisch knarzend aus Richtung Winterhafen auf die Regatta-Strecke. 20 kraftvoll rudern Sportler haben die Ehre, den ganzen Stolz des Römisch-Germanischen Zentralmuseums namens „Victoria“ über die Wellen des Rheins steuern zu dürfen – ein Hinguck- und Höhepunkt des sonnigen Tages an der Flussarena.